

## Gemeinde Kleine Kirche - [www.kleinekirche.de](http://www.kleinekirche.de)

Gottesdienst am 01. April 2021 16:30 Uhr Dom St. Petrus - Gründonnerstag

Leider ist Mitsingen nicht erlaubt, die Texte dienen zum Mitlesen

Während des Gottesdienstes besteht ebenfalls Maskenpflicht *FFP2*

## Ökumenischer Gottesdienst mit St. Marien in St. Marien 02.04.2021 Karfreitag

Anmeldung unter <https://marien-os.gottesdienst-besuchen.de/>

## Gottesdienst am Karsamstag 03.04.2021 16:00 Uhr Dom St. Petrus

### Gottesdienstablauf

Lied	536	Gedenken wir dankbar
Begrüßung		
Kyrie	sprechen	
Gloria	70	Ehre sei Gott in der Höhe
Lesung I	Ex 12,1-8.11-14	
Antwortgesang	459	Zu Pesach
Lesung II	1 Kor 11,23-26	
Zwischengesang	438	Beim letzten Abendmahle
Ruf v. d. Evangelium	94	Dies ist mein Gebot
Evangelium	Joh 13,1-15	
Predigt		
n. d. Predigt	607	Wo Freundschaft ist und Güte
Fürbitten		
Gabenbereitung	453/454	Ubi caritas et amor
Sanctus	291	Agios o Theos
Vater unser	sprechen	
Agnus Dei	210	Aller Augen warten auf dich, Herre
Schlussgebet		
Lied zur Entlassung	548	In deinen Toren
Auszug in Stille		

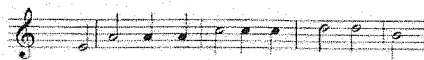
536

1. Ge-den-ken wir dank-bar des Le-bens und To-des,  
der Ta-ten und Auf-er-ste-hung des Herrn,  
daß wir uns zu Je-sus, Sohn uns-res Got-tes,  
der uns zum Le-ben lei-tet, ge-treu be-kehrn.

2. Wie hätten wir unsre Bestimmung vernommen,  
wenn Jesus den Weg nicht zu Ende gewagt.  
Was wären wir heute, wenn er nicht gekommen,  
der unsrem Tod in seinem Leib widersagt.
3. Wie könnten wir jemals für andere leben,  
wenn uns nicht sein Leben die Liebe gebracht.  
Denn bis in den Tod hat er sich preisgegeben,  
zu unser aller Knecht hat sich Gott gemacht.
4. Du erster der Menschen, der wehrlos und einsam  
als Korn in der Erde gestorben ist,  
du wirst unser Brot – mach uns mit dir gemeinsam  
bereit, den Dienst zu tun, der dein Auftrag ist.

70

Eh-re sei Gott in der Hö-he.  
Frie-de den Men-schen auf Er-den,  
den Men-schen sei-ner Gna-de.  
A-men. A-men.



1.-3. Zu Pe-sach, da lad' ich mir Freunde ein  
4. Zu Pe-sach, da lad' ich auch Fein-de ein  
5. Zu Pe-sach, da lädt Er uns al - le ein



1.-5. zu ei-nem Stück Brot, zu ei-nem Schluck Wein



1. und zu ei-nem gro-ßen Er - in - nem;  
2. und zu ei-nem tie-fen Er - in - nem;  
3. und zu ei-nem neu-en Be - gin - nen;  
4. und zu ei-nem neu-en Be - gin - nen;  
5. zu sei-nem un - end-li - chen Le - ben.



1. An Frau-en und Män-ner aus al - ler Zeit,  
3. Mit ihm, der sich hin - ge - ge - ben;



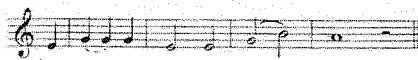
die sich von Skla - ve - rei be - freit  
dass ich mit ihm in Ver - bin - dung bleib,



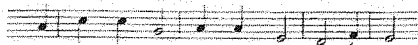
und bra - chen auf und zo - gen weit  
dass er ein Stück Leib in mei-nem Leib,



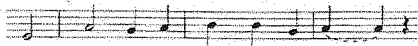
durchs Meer der Angst und Ein - sam - keit  
dass er das Le - ben in mei-nem Blut,



in un - ge - wis - se neu - e Zeit  
und ich in ihm wag' das Le - ben.



2. An ei - nen, der knie - te sich tief hin - ab,  
4. Auf dass wir uns wa - schen die Fü - ße,



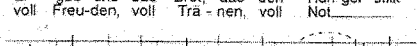
und wusch uns den Staub von den Fü - ßen  
auf dass wir uns bre - chen das Brot,



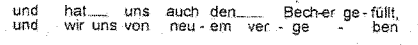
und wusch uns die Schuld aus der See - le.  
(t) auf dass wir teil - len den Be - cher



Er gab uns das Brot, das den Hün - ger stillt  
voll Freu - den, voll Trä - nen, voll Not



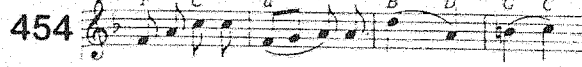
und hat uns auch den Becher ge - füllt,  
und wir uns von neu - em ver - ge - ben



rand - voll uns an ihn zu er - in - nem  
und mit - ein - an - der neu le - ben.



U - bi ca - ri - tas et a - mor, De - us i - bi est.



U - bi ca - ri - tas et a - mor



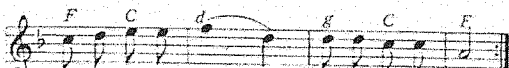
U - bi ca - ri - tas c - mor



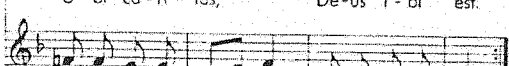
U - bi ca - ri - tas et a - mor



U - bi ca - ri - tas et a - mor



U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.



U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.



U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.

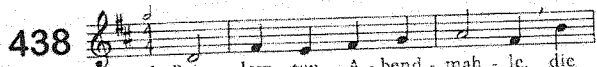


U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.

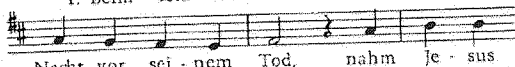


U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.

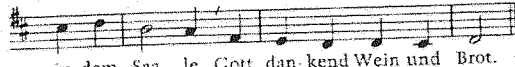
„Gesang aus Taizé“ - Musik: J. Berthier



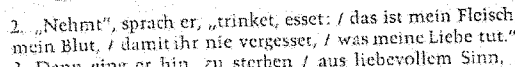
I. Beim letz - ten A - bend - mah - le, die



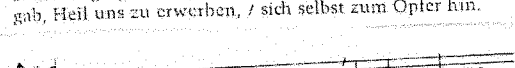
Nacht vor sei - nem Tod, nahm Je - sus



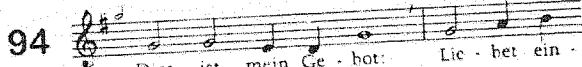
in dem Saa - le Gott dan - kend Wein und Brot.



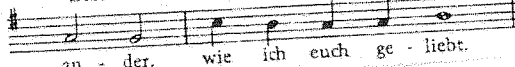
2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: / das ist mein Fleisch,  
mein Blut, / damit ihr nie vergesst, / was meine Liebe tut.“



3. Dann ging er hin, zu sterben / aus liebevollem Sinn, /  
gab, Heil uns zu erwerben, / sich selbst zum Opfer hin.



Dies ist mein Ge - bot: Lie - bet ein -

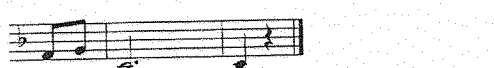


an - der, wie ich euch ge - liebt.

607 Wo Freundschaft ist T: Huub Oosterhuis  
M: Antoine Oomen



Wo Freund - schaft ist und Lie - be,



da ist Gott

Lasst uns erfreut und ehrfurchtsvoll  
für ihn singen dies Lied, für ihn, der lebt.  
Auf dass wir aufrichtig Liebe haben zueinander:  
wo Freundschaft ist und Liebe, da ist Gott.  
An diesem Ort versammelt, lasst uns sein  
einig im Geiste, Herzen ungeteilt.  
Weg alle harten Worte, Groll und Zwiespalt.  
Dass Liebe wohne unter uns, Gott selbst.

Wo Freundschaft ist ...

Mögen wir sehn mit allen, die schon dort sind,  
im Licht verherrlicht, sehn dein Angesicht.  
Freude, die unermesslich ist, Sicherheit,  
die in Ewigkeit kein Ende findet.

Wo Freundschaft ist ...

291

A - gi - os o The - os,  
Hei - li - ger Her - re Gott,  
a - gi - os is - chi - ros, a - gi - os a -  
hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger un -  
tha - na - tos, e - le - i - son i - mas.  
sterb - li - cher Gott, er - barm dich ü - ber uns.

210

Al - ler Au - gen war - ten auf dich, Her - re,  
und du gi - best ih - nen ih - re  
Spei - se zu sei - ner Zeit, du tust dei - ne  
mil - de Hand auf und sät - ti - gest

al - les, was da le - bet, mit  
Wohl - ge - fal - - len.

T: PSALM 145, 15-16  
M UND SATZ: HEINRICH SCHÜTZ 1657

548 In deinen Toren

Text: Christine Heuser  
Musik: H. Schwan-Saar  
Satz: Ansgar Schönwetter 1986

1. Ihr Mäch - ti - gen, ich will nicht sin - gen eu - rem tau -  
ben Ohr. Zi - ons Lied hab ich ver - gra - ben in mei - nen  
Wun - den groß. Ich hal - te mei - ne Aug - en of - fen,  
legt die Stadt auch fern. In die Hand hat Gott ver -  
spro - chen: Er führt uns end - lich heim.  
In dei - nen To - ren werd ich ste - hen, du frei - e

Stadt Je - ru - sa - lem. In dei - nen To - ren  
kann ich at - men er - wacht mein  
Lied In dei - nen Lied.

- Die Mauern sind aus schweren Steinen, Kerker, die gesprengt, von den Grenzen, von den Gräbern, aus der Last der Welt. Die Tore sind aus reinen Perlen, Tränen, die gezählt, Gott wusch sie aus unsern Augen, dass wir fröhlich sind.
- Die Brunnen, wie sie überfließen in den Straßen aus Gold, Durst und Staub der langen Reise, wer denkt daran zurück. Noch klarer als die Sonnenstrahlen ist Gottes Angesicht. Seine Hütte bei den Menschen mitten unter uns.